

RUND UM HEESLINGEN



Nr. 3/2015 · 16. September

Die Börde, die Menschen und ihre Geschichten



40 Jahre Country Club Freyersen

**Erntefest
fällt aus!**

*Kiek mol
wedder rin!*

In diesem Jahr kein Erntedankfest in Heeslingen – Schade!



Wie jedes Jahr sollte am dritten Septemberwochenende das traditionelle Erntedankfest in Heeslingen stattfinden.

Nach der erfolgreich über die Bühne gelaufenen Open-Air-Fete auf dem Heeslinger Kreuzkamp, startete die Landjugend Heeslingen

gleich in die nächste arbeitsintensive Aufgabe – das Erntedankfest des Dorfes. Am Sonntag, dem 20. 9. 2015, um 13 Uhr wollte sich die Landjugend mit allen, die am Ernteumzug teilnehmen wollten, beim Parkplatz des Sportplatzes in Heeslingen treffen. Der Weertzener Spielmannszug der Freiwilli-

gen Feuerwehr sollte den Umzug anführen und die Strecke musikalisch begleiten. Nach dem Umzug sollte es beim Heimathaus unten an der Oste weitergehen. Dort sollte es neben dem interessanten Festprogramm leckeren selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und bestimmt den ein oder anderen netten Plausch mit Bekannten geben. Wie gesagt: **Sollte** Als hochkarätigen Festredner konnte die Landjugend dieses Jahr Herrn Dammann-Tamke verpflichten, der als Landtagsabgeordneter und Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsens eine interessante Rede halten sollte. Darüber hinaus wurden Bürgermeister Gerhard Holsten und Pastor Volker Michaelsen für kurzweilige Worte erwartet. Bewegung und Farbe sollten die Einrad-Kids unter der Leitung von Dagmar Brinkmann und Heiko Viebrock, sowie Antje Tabels „Oste-Hühner“ einbringen, die letztes Jahr schon mit einer tollen Choreografie und fetziger Musik aufgetreten sind. Etwas sinniger und ihrem Durchschnittsalter entsprechend konnten „de Börd Heesßler Plattdüütsch Singers“ mit einigen Liedern in Hoch- und Plattdeutsch passend zum Erntefest aufwarten. Auch der „Heeslinger Shantychor“ hat

es sich nicht nehmen lassen, etwas aus seinem Repertoire zum Besten zu geben. Auch daraus kann in diesem Jahr leider nichts werden. Das Erntefest ist aber nicht das einzige gemeinsame Projekt, das die Landjugend regelmäßig in Angriff nimmt. Ende Mai kümmerte sich die Gruppe bereits in ihrer „72-Stunden-Aktion“ ein Wochenende lang um das Freibad beim ehemaligen Kindergarten. Nicht nur das Bademeisterhäuschen, sondern auch die Umkleidekabinen bekamen einen neuen Anstrich und ein Volleyballnetz kam dazu. Die Kleinen können nun in der neuen Sandkiste auf ihre Kosten kommen und können dort große Sandburgen bauen. Zuerst wurde zusammen geplant, was verändert werden sollte – dann ging es an die Umsetzung. Mit viel Eifer, Spaß und Zusammenhalt war die Gruppe dann 72 Stunden später froh, die Aufgabe so gut gemeistert zu haben. Der Abschluss wurde mit einem gemeinsamen Essen gefeiert. Direkt der der „72-Stunden-Aktion“ konnte die Landjugend dann auch schon mit der Planung der legendären Open-Air-Fete beginnen, die alljährlich beim Heeslinger Kreuzkamp stattfindet. Auch dieses Projekt wird allein von



Testen Sie jetzt die neuen CLAAS Traktoren.

100 % Traktor. 100 % CLAAS.

- Wirtschaftlich, vielseitig, zuverlässig
- 10 Baureihen von 72 bis 528 PS
- Hohe Zugleistung mit maximalem Komfort
- Ihr Neuer in Wunschausstattung
- Inklusive Top CLAAS Finanzierung
- 3 neue Modelle in der Leistungsklasse bis 100 PS

Fricke Landmaschinen GmbH

27404 Heeslingen | Zum Kreuzkamp 7 | Tel.: 04281 712-0
21423 Winsen/Luhe | Dieselstraße 1 | Tel.: 04171 8867-0
21769 Lamstedt | Bremervörder Str. 57 | Tel.: 04773 8937-0
27404 Bockel | Wichernstraße 2 | Tel.: 04281 712-710
27232 Sulingen | Rudolf-Diesel-Str. 6 | Tel.: 04271 95605-3125
29614 Soltau | Vor dem Weiherbusch 5 | Tel.: 05191 96787-3165
27283 Verden | Clärenore-Stinnes-Str. 4 | Tel.: 04231 90136-3145



www.fricke24.de



der Heeslinger Truppe organisiert. Die wachsende Beliebtheit zeigt, dass sich die viele Arbeit auch bezahlt macht. Viele Mitglieder opfern in dieser Zeit regelmäßig ihren Feierabend und ihr Wochenende, um gemeinsam die Wiese am Kreuzkamp „feiertauglich“ zu machen und diese nach der Fete anschließend wieder ordnungsgemäß aufzuräumen.

Auch der Tresendienst wird von der Landjugend organisiert und übernommen. Somit sind stets alle Mitglieder eng in das Geschehen involviert. Insgeheim freuen sich die Mitglieder auch schon auf die nächste Open-Air-Fete im Juli 2016. Zu erwähnen sei auch das jährliche Pfingstbaumschlagen und -pflanzen; aber all das klappt nicht ohne stetigen Zuwachs. Jedes Jahr unternimmt die Landjugend am Pfingstmontag eine Radtour für die neuen Konfirmanden, die an dem Tag in die Landjugend und ihre Projekte „reinschnuppern“ können und oftmals Spaß und Freude an der Gruppenarbeit finden. Mit diesem Gemeinschaftsgefühl im Rücken hoffte die Landjugend Heeslingen auf ein schönes und erfolgreiches Erntefest im Kreise der Gemeinde und der Besucher und hätte diese herzlich



Willkommen heißen. Leider kann das Erntefest in der langjährig bekannten und beliebten Form in diesem Jahr hauptsächlich wegen erheblicher beruflicher Belastung der aktivsten Mitglieder nicht stattfinden wie aus der anhängenden E-Mail hervorgeht.

Hallo Walter, leider haben wir eine schlechte Nachricht für Dich: Dieses Wochenende (also sehr kurzfristig) haben wir beschlossen, das Erntefest in Heeslingen nur noch alle

2 Jahre stattfinden zu lassen. Nach all den Jahren haben wir uns als Landjugend „festgefahren“: Es fehlt allgemein an Beteiligung und die Gruppe hat nicht mehr den Zusammenhalt, den sie vor ein paar Jahren noch hatte. Um dem Erntedankfest gerecht zu werden, nehmen wir uns dieses Jahr eine „Verschnaufpause“, damit wir uns als Gruppe neu sammeln und den Teamgeist wieder finden können.

Trotzdem vielen, vielen Dank! Und liebe Grüße,
Die Landjugend Heeslingen



Pflege der Tradition. Offenheit für das Neue.



Wir wollen für die Menschen da sein.

www.oerding-bestattungen.de

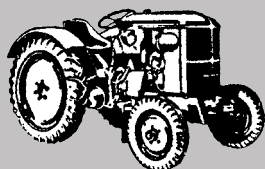
0 42 81 / 26 15

ZEVEN • HEESLINGEN • ELSDORF

OERDING
BESTATTUNGEN

Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an

**Restaurierung alter Traktoren
und landwirtschaftlicher Geräte.
Metallhandel und Dienstleistungen.**



Rüdiger Wilkens

27404 Heeslingen · Sandkroog 4
Telefon 0 42 81/95 25 50
und 01 70/2 72 48 43
Telefax 0 42 81/95 25 49
E-Mail: wrwilkens@aol.com

**Für Neubau, Renovierung und Reparaturen
sind wir Ihr Partner.**

Information und
Fachberatung

GROTE

Heizung

Sanitär

GmbH

Tel. (04281) 3831 Zum Kreuzkamp 5
Fax 2055 27404 Heeslingen

**Für Ihren
Wasserschaden
perfekt
ausgestattet!**

Notfallnummer im Schadensfall:

01761 3566 000

brinkmann.eu
WASSERSCHADENSANIERER

Brinkmann GmbH · Marktstraße 2 · 27404 Heeslingen
Telefon (042 81) 35 66 · Fax (042 81) 48 17

40 Jahre Country Club Freyersen



Das wird mit Live Musik am 10. Oktober 2015 ab 19.30 Uhr im Saal der Gaststätte „Zum Hollengrund“ in Heeslingen gebührend gefeiert. Dazu sind alle interessierten Countryfans aus nah und fern eingeladen. Es spielt eine tolle Country- und Westernband aus dem Landkreis Stade mit den Klängen legendärer Stars der Countryszene. Die „Blue Mountain Boys“, bekannt seit ca. 15 Jahren als Partnergruppe von „Truck Stop“.

Mit der Begeisterung zur Countrymusik kamen 1975 die beiden Freunde, Werner Viebrock aus Freyersen und Kalle Frieze aus Heeslingen, auf die Idee, einen familiären Club zu gründen. Der Country Club Freyersen, kurz CCF, wurde geboren. 40 aktive Mitglieder und viele Freunde gehören heute dem Club an. So richtig bekannt wurde der CCF bei der „1000-Jahr-Feier Weertzen/Freyersen Anno 1985“, als sie bei dem öffentlichen Umzug durch das Dorf

in voller Westernkluft auftraten und einen einstudierten Tanz vorführten. Außerdem wurde einmal im Jahr ein Country-Frühschoppen für Familien mit Livemusik organisiert, wobei bis zu 1000 Gäste das Fest besucht haben. Es wurden Festivals in Bremerhaven, Neusüdende sowie Greven besucht. Zudem wurde ab 1990 eine eigene Country-Band gegründet, die durch viele tolle, private und öffentliche Auftritte bekannt wurde. Treffpunkt war und ist immer noch die „Ranch“ von Familie Viebrock in Freyersen. Auch eine Wiese gehört dazu, um sich einmal im Jahr an einem Wochenende im Sommer bei einem Lagerfeuer mit Zelten, Tipi, Marterpfahl, Spielen und guter Musik zu treffen. **40 Jahre CCF! Das ist ein toller Grund, um gemeinsam zu feiern.**



Karten bekommt man im Vorverkauf für 6.- EUR bei der Volksbank in Heeslingen. Abendkasse 7.- EUR. Der Country Club Freyersen freut sich auf viele Gäste, um am 10. 10. 15 einen schönen und gemütlichen Country- und Westernabend in Heeslingen zu verbringen.

JEDEN 1. SONNTAG IM MONAT
SCHAUTAG
 von 14 bis 17 Uhr
 (ohne Beratung, ohne Verkauf)
1a Fachhändler
Küchen-Platz OHG
 Marktstraße 7, 27404 Heeslingen, Tel. 04281/6899, Fax 04281/7711
 Soltauer Straße 25, 27356 Rotenburg, Tel. 04261/63747, Fax 04261/63748
 www.ihr-kuechen-platz.de



Agroland-Bodenbearbeitung

- Kurzscheibenegge
 - Großfederzinkengrubber
 - Mulchgrubber
 - Maisbrecher
- Arbeitsbreiten 3 bis 6 m



Hauptstraße 2 · 27404 Sassenholz
 Tel. 04287/925354 · info@harms-landtechnik.de

Garten- und Landschaftsbau H. Steffens

Das Gärtnerteam führt aus:

- Gartenplanung
- Neu- und Umgestaltung
- Rollrasen
- Parkplatz und Dachrinnen-Reinigung
- Pflasterung, Umbau



Wir liefern:

- Baumschulpflanzen
- Sand-, Mutterboden
- Rindenmulch und Hackschnitzel

Baumschnitt vom Fachmann
Jetzt Nachbarschaftsrabatte sichern!
5-10% Nachlass

Eigener Pflanzenverkauf

Winterdienst

Helmut Steffens · Offensen · Am Bogen 2
 27404 Heeslingen · ☎ 04281/9536240 · ☎ 0174/6177469

Pagalunenvagel...

Een vun miene leevsten Würder op Platt – Pagalunenvagel, dor stell ik mi so'n Mann vör, de bunt antogen is. Is villich gonnich richtig, ober dat heff ik in Kopp, wenn ik dat Wurt hüren do.

Nich negativ besett, ierder een, de sick wat troot, oder de Wült n beeten bunter makt.

Mien Dochter hett mi n Vagel utmolt un meent, dat wür doch woll n Pagalunenvogel, n Foto dorvon künnst ji hier sehn. Nee, mien Dochter is nich miehr 8 Jahr olt, ober we beide hebbt uns n Book köfft, dat heet „The mindfulness colouring book“ wat op Platt soveel heeten deiht wie „Molbook för gestresste Lüer“. Nu sitt we af un to dorbi un molt dat Book mit Buntstifte ut. Eenmol se, eenmol ik. Dat beruhigt ungemein, segg ik jo. Warum we dat in Urlaub köfft hebbt? Warum dat al bald vull is? Weet ik ook nich...

Manchet Mol goht mi de Ideen ut för düsse Kolumne, seggt doch mol Bescheed, wenn ji wat hebbt, wat ik schrieven kunn. Manchet Mol hür ik wat in Radio, wie vandaag, dor hebbt se seggt, dat

we in Düütschland jede Stünn 320.000 von düsse Papp-Kaffeebecher wegschmieten doht. 320.000! In een Stünn! För „Coffee to go“! Dat giff dat doch gonnich! Un för de Produktion von de in Düütschland verbruukten Becher bruukt we jedet Jahr soveel Energie, womit man een Kleinstadt versorgen künn. Un denn stoht de düütschen Kaffeetrinker in so'n Kaffeeloden ut Ameriko un weet gonnich wat se bestellen schüllt. Inne Waterfront heff ik dat sehn un hürt. Ik sülbst hüür jo to de Lüer, de in Kaffeeloden Tee bestellt. Ook in n düütschen Kaffeeloden. In ne Porzellantass.

Nächste Week führt we no'n Swingolf. Hüürt sick n beeten komisch an, ne? Swin? Swing? Jedenfalls is dat wie Golf för Familien (nich Golf för Arme!) bi'n Buern, un ik bün froh, wenn ik den Ball mit den Schläger droppen do... Un wenn nich, denn heff ik bestimmt veel Spoß. Dat künnst we hier inne Börde ook noch moken, so'n Swingolf. Spoß heff ik ook in mien Tippgemeinschaft bi'n Tippen för de ierste Bundesligo. Heff jo keen Ohnung von Football,



ober makt jo Spoß, besonnners, wenn de annern ook nich veel Ohnung hebbt. Dat is dat Schöne daran, un jeder gönnt den annern de Punkte, un Fremde ward to Fründen in so'n Tipptruppe. Ik hoff, an End von düsse Saison mookt we ne Bayrische Party mit Weißwurst un allns wat dorto hüürt. De Idee för düsse Saison wür, den Joker nich op de Speele von de Bayern to setten, ober ik wür de ierste, de sick nich an holen hett. Dat deiht mi n beeten leed, ober eegentlich ook nich... Nu geiht de School woller los un de Studenten fangt dat Studeern an. Denn heet dat „Hesst du al n Zimmer oder söökt du noch?“ In de Universitätsstadt söökt de neen Studenten n Bleibe. Dat „Zeitfenster“ is tämlich ing, denn du weest manchet Mol noch gonnich, ob du dor n Studienplatz kriegen deiht un wenn, dann hesst du

nich veel Tied, n Zimmer oder n Wohnung to finnen. Oder du kennst een de een kennen deiht, de n Schwoger hett, un von den Schwoger de Kusine von den Unkel, de weet een, de n Zimmer vermieten will. So ähnlich kummt een dat vör. Un de Zeit Online schrifft „Wohnungssuche: Wer ist deutsch, hat Geld und hört die richtige Playlist?“. Jedenfalls hebbt de dat in Berlin so faststellt. Ook in lütte düütsche Städte is dat nich eenfach wat to finnen. Un wenn du wat funnen hesst, heet dat noch lang nich, dat dat ook dor bi blifft, also woller von vörn anfangen. Un de Skala von Wohnungen, de anborden ward, geiht von Kellerlock bit ünnern Dack. Un mit Kellerlock meen ik Kellerlock. Ober irgendwann findst du wat, wat di tosegg un denn kannst anfangen mit dat Studeern.

Ik hoff, ji hebbt all n Dack öbern Kopp un künnst goot schloopen. Un wenn de iersten Flüchtlinge no Heessel kommt, denn hoff ik, dat we eenfach Moin to jüm seggt un we irgendwo Platz för jüm findt...

Ik wünsch jo n schönen Harst!

Tschüüs ook, jo'n Zanno.

25 Jahre mit den Kinnerdanzers sind genug

Zum Abschluss einer langen und erfolgreichen Arbeit als Leiterin der Börd Heeßler Kinnerdanzers wurde am 1. September in der Torfscheune auf dem Gelände des Heimathauses unter den Eichen zu Ehren von Marion Schneider von ihrem Mann Wolfgang der Grill angeschmissen und es gab für die Kids und auch

für die Eltern Bratwurst mit diversen leckeren Salaten satt. Während die Kinder sich zeitweise auf dem ehemaligen Kindergartenspielplatz amüsierten, gab es für die Eltern reichlich Gelegenheit, sich zu unterhalten und auszutauschen bis: ja, bis Rita Schnackenberg-Bammann mit einem Blumenstrauß auftauchte. Schnell war dann auch noch ein Strauß von den Kids zur Stelle und ruckzuck hatte Marion zwei Blumensträüße in den Händen und war mit Dankesworten für 25 Jahre Ausbildungsarbeit im Kindertanz bedacht. Nun stand natürlich noch eine Frage im

Raum: Wer wird denn die Ausbildung und die Übungsstunden übernehmen und weiterführen? Auch das Rätsel löste sich in den nächsten Minuten. Es fuhr ein Wagen vor, und es entstieg ihm Erna Klindworth und Pasqual Lettau. Die beiden wurden den Kids von Marion kurz vorgestellt und ihnen die Arbeit mit den Kindern für die nächsten 25 Jahre wärmstens

ans Herz gelegt. Ein gemeinsames Gruppenbild für die Homepage schloss den offiziellen Teil ab. Außer der Leitung der Gruppe hat sich für die Zukunft noch etwas geändert. Die Übungsstunden finden nun statt am Dienstag am Freitag von 15.30 bis 16.30 am gewohnten Ort in der alten Turnhalle am Heimathaus statt.



KANZLEI FÜR ARBEITSRECHT



CAROLA GROTE

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Kirchstraße 13
27404 Heeslingen
Telefon 0 42 81 - 95 81 11
office@carola-grote.de
www.carola-grote.de



FÜR ARBEITNEHMER

Beeindruckende Erlebnisse von einer Tagestour

Es war schon Ende Mai als der Kegelklub „De Pudels“ mit einem Schmäßen-Bus gegen 8.30 Uhr zu einem Tagesausflug in Richtung Bremen startete.

Als erstes Ziel stand im Tagesprogramm: Universum. Ein etwa 20-minütiger Einführungsvortrag machte uns neugierig auf das, was wir an-

schließend auf eigene Faust erkunden konnten. Auf drei Ebenen sind Experimente zu den Themenbereichen Mensch, Natur und Technik zum Ausprobieren aufgebaut. Da gab es einen schiefen Raum, in dem man sich nur sehr schwer bewegen konnte, verblüffende Spiegelbildeffekte, diverse Riemen- und Zahnrad-„Getriebe“, diverse elektrische Schaltungen mit verblüffenden Auswirkungen. In der Abteilung „Mensch“ konnte man sich als Blutkörperchen auf eine Reise durch den menschlichen Körper begeben oder sich in einem total abgedunkelten Raum versuchen zurechtzufinden. Neben dem Gebäude lädt der Entdecker-Park ein, viele spannende Stationen zu entdecken; dabei dreht sich alles um die Themen Wasser, Luft und Bewegung. Wer möchte, kann beispielsweise den 27 m hohen „Turm der Lüfte“ erklimmen, der auf jeder Zwischenebene spannende Experimente bereit hält oder absolut trocken von einem

Wasserschleier abgetrennt eine eigene Welt entdecken. Nach einem kleinen Imbiss ging es zu einem total gegensätzlichen und für uns alle bedrückenden Ziel. Es ging hinaus nach Farge, zum Denkort Bunker Valentin, einem riesigen Betonkoloss, in dem noch in den letzten Kriegstagen U-Boote zusammen gebaut werden sollten und über die Weser in die Nordsee gelangen sollten. Viele hundert Gefangene, auch aus Sandbostel, haben dort unter unmenschlichen Verhältnissen Beton gemischt und verarbeitet. Ein Teil der Anlage ist noch begehbar und dient auch als Lagerraum nachdem die Bundeswehr die Nutzung als Werkstätten aufgegeben hat. Vor dem Eingang zum Bunker Gelände erinnert eine Steinstele, aus der im unteren Drittel menschliche Leiber herausragen, die quasi vom Stein zerquetscht



werden, an das unmenschliche Geschehen. Nach soviel Gesehenem stand uns der Sinn dann mehr nach kulinarischen Genüssen, und so steuerten wir das Hotel-Restaurant Munte an, wo zum Abschluss ein opulentes Mal auf uns wartete, dem wir mit großem Appetit zusprachen, bevor es dann voller sowohl schöner als auch mal wieder beschämender Eindrücke aus deutscher Vergangenheit aber mit wohligh vollem Magen in Richtung Heeslingen zurückging.

Text und Bilder: Walter Dunsing



Die VGH Rente: Entspannt für später vorsorgen

VGH Vertretung
Stefan Viets

Kirchstraße 9
27404 Heeslingen
Tel. 04281 1444
Fax 04281 80675
www.vgh.de/stefan.viets
stefan.viets@vgh.de

Finanzgruppe

fair versichert
VGH



REINHARD BREDEHÖFT
HOLZBAUWERKE



...besser dran mit
Zimmermann

Heidjers Ruh 34
27404 Heeslingen
Tel. 04281 - 95 53 20
info@holzbauwerke-bredehoeft.de
www.holzbauwerke-bredehoeft.de

**E-Bike und Fahrrad
auf 500 m²**

0% Finanzierung ohne Anzahlung



Move E-Bike CRS 200 E
7 Gang, Rücktrittbremse
Vorderradnabenmotor 250 Watt
36 V, 418 Wh
Marathon Bereifung

1199,-€

Fahrrad Einzelstücke bis zu 15% reduziert

FRICKE
Zweirad Center
27404 Heeslingen - Marktstraße 10 - T.04281-950171



**Elektroinstallationen
Beleuchtungskörper
Elektrowerkzeuge
Photovoltaik**

Reparaturwerkstatt mit eigenem
Elektromaschinenbau und Motorenwickellei

Friedrich Grote · Elektro GmbH
Geschäftsführer Stefan Brandhorst
Marktstraße 16 · 27404 Heeslingen
Telefon (04281) 932 40



**IHR PARTNER
für Farbe und mehr**

- Malerarbeiten aller Art
- schnell - zuverlässig - sauber
- aus Meisterhand

Lothar Cordes
Die Dorfriesen 7
27404 Heeslingen
Tel. 04281 / 9885 17
Fax 04281 / 9885 18
Mobil 01 72/9 18 13 13

Malermeister

Koenekes Bio-Kürbis: Vom Feld zum Hofladen

Seit gut einem halben Jahr werden unsere Bio-Kürbisse fürsorglich gehegt und gepflegt. Ab Mitte März bearbeiteten wir zuerst die Kürbis-Ackerfläche, indem wir die Zwischenfrucht umbrachen, damit der Boden optimal mit natürlichen Nährstoffen versorgt werden konnte. Anfang April wurden die Kürbissamen gesetzt und im Gewächshaus für uns vorgezogen. Nachdem sie dort einen optimalen Start erhalten hatten, wurden diese nach den Eisheiligen am 17. Mai als kräftige Jungpflanzen ins vorbereitete Freiland gepflanzt. Natürlich ist dort alles Handarbeit. Das Feld wurde genau vermessen und die Pflanzlöcher wurden in gleichmäßigen Abständen vorbereitet. Vorsichtig wurden die zarten Jungpflanzen eingesetzt und leicht angedrückt. Die ersten Freilandtage waren optimal für die kleinen Kürbispflanzen. Doch wenige Tage später änderte sich das Wetter und es wurde am Samstag, den 23. Mai, Nachtfrost angekündigt. Wir mussten sofort handeln, da Kürbisse sehr frostempfindlich sind und sie ungeschützt verfrieren würden. Wir benötigten noch am gleichen Tag ein Schutzvlies für unsere Kürbisse, aber leider waren zu später Stunde alle Fachgeschäfte geschlossen. Doch dank eines Berufskolle-

gen, der noch genug Schutzvlies erübrigen konnte, deckten wir das gesamte Kürbisfeld mit unserer Familie noch am Abend ein. Es war auch gut so, denn in dieser Nacht gab es den letzten Spätfrost im Frühjahr 2015. Zur Sicherheit behielten wir das Vlies noch einige Tage über den Pflanzen. Dank ausreichender Sonne, Wärme und Regen wuchsen die kleinen Jungpflanzen zu kräftigen Kürbispflanzen heran und am 17. Juni fingen die ersten Kürbisse an zu blühen.



Unsere fleißigsten Mitarbeiter waren auch dieses Jahr wieder – die Hummeln und Bienen. Sie sind unsere allerwichtigsten Helfer, damit aus den Blüten Früchte werden können, und es hat sich gelohnt. Am 6. Juli fanden wir den ersten zarten kleinen Kürbis. Es war ein kleiner Hokkaido.

Jetzt im September werden die Kürbisse per Hand geerntet, gewaschen, sortiert und liegen verkaufsbereit für unsere Kunden im Hofladen. Dazu gibt es einen neuen Rezeptfleyer mit Koenekes Lieblingsrezepten „Rund um den Kürbis“. www.koenekes-hofladen.de

Apfelkantate/Das Apfeljahr



(Foto: epr/Eisermann/Uckermark)

» Aus den Träumen des Frühlings
wird im Herbst Marmelade gekocht! «

Der Apfel war nicht gleich am Baum,
da war erst lauter Blüte.
Das war erst lauter Blütenschaum
und lauter Lieb und Güte.
Dann waren Blätter grün an grün
und grün an grün nur Blätter.
Die Amsel nach des Tages Mühn,
sie sang ihr Abendlied gar kühn
und auch bei Regenwetter.
Der Herbst, der macht die Blätter steif
der Sommer muss sich packen.
Hei! Dass ich auf die Finger pfeif
da sind die ersten Äpfel reif
und haben rote Backen.
Und was bei Sonn` und Himmel war
erquickt nun Mund und Magen
und macht die Augen hell und klar.
So rundet sich das Apfeljahr
und mehr ist nicht zu sagen.

Claudius, Hermann (1878-1980)
zur Verfügung gestellt von Charlotte Naerger

KOENEKES
Leckeres vom Land



feldfrischer BIO-Kürbis

Wir sind gerne für Sie da!

Koenekes Hofladen · Heeslingen
Zum Kreuzkamp 1 · 04281-4650
Mo-Fr 9-13+15-18 Uhr · Sa 9-12 Uhr



**Eine neue Heizung
kann so bequem sein**

Stadtwerke Zeven Wärme plus



Genießen Sie den vollen Wärmekomfort einer sparsamen Erdgas-Brennwertheizung – ganz ohne eigene Anschaffungs- und Installationskosten.

Wartung, Reparaturen und selbst der Schornsteinfeger sind bei Stadtwerke Zeven Wärme plus inklusive. Machen Sie es sich doch einfach bequem!

Stadtwerke Zeven GmbH

Vitus-Platz 1 • 27404 Zeven • Telefon: (0 42 81) 757 100
info@stadtwerke-zeven.de • www.stadtwerke-zeven.de



Folklore-Arbeitskreis Nordheide-Elbmarsch „FA-NE“ reist zur Europeade nach Helsingborg

Viele Vorbereitungen wurden von Rita Eis und Erwin Eickhoff im Vorfeld getroffen, die Mühen haben sich gelohnt. Endlich war es soweit, die Tänze waren einstudiert, die Tickets für die Fähre nach Helsingborg gebucht. Die Koffer gepackt, die Trachten sorgfältig aufbereitet, gebügelt und in den Autos verstaut.

Vom 5. bis 10. August 2015 machten sich 42 Personen vom Folklore-Arbeitskreis Nordheide, mit ganz viel Vorfreude auf dem Weg zur 52. Europeade nach Helsingborg, dem größten Folklore-Festival in Europa. Dank diesem großen Zusammenschluss von vielen Tänzern aus der hiesigen Region, wie zum Beispiel: dem VTG Hollenstedt, De Blomendaler, Heideblume Holm, Heeslingen – Börd Heeßler Danzer, Moisburg, Vt + Tr Kiekeberg, Rübker Moorpedder und die Trachtenl. v. d. Elvmarsch, ist es möglich, an einem so beeindruckenden Fest teilzunehmen. Sommeronne, Pippi Langstrumpf, Abba, Meer und bunte Trachten, Schweden war für viele ein Anziehungspunkt. Fast 6000 Aktive in fast 250 Gruppen aus 23 Ländern tanzten und musizierten gemeinsam und waren zusammen eine große bunte Familie. Allein aus Deutschland kamen 1080 Teilnehmer, die in der Innenstadt Helsingborgs für jede Menge guter Laune sorgten und die Menschen auf den Straßen und Plätzen in ihren Bann zogen. Die Gruppen waren in den umliegenden Schulen untergebracht, andere in benachbarten Hostels. Fünf Nächte auf einer Luftmatratze? Kein Problem – trotz Altersspanne von 9 bis ca. 70 Jahren. Selbst das

Duschen in den wenigen Kabinen hatte sich schnell eingespielt. Geduscht wurde rund um die Uhr, so gab es keinen Stau, da die Schlafge-wohnheiten sehr unterschiedlich waren.

Ein Singen und Musizieren klang nachts durch die Schul- fure, häufig schlich man sich in den Klassenraum und zog noch einmal die Tanzschuhe an.

Völkerverständigung ohne Sprache, mit Musik und Tanz.

Einer der Höhepunkte war die Eröffnungsfeier. Mit der Europahymne und Hissen der Europaflagge begann das große Spektakel. Alle Gruppen, die dafür eingeplant waren, haben sich in einem großen Vorraum der Helsingborg-Arena gesammelt. So konnten hunderte Tänzer aus den verschiedenen Regionen Europas ihre Trachten und Tänze zeigen, aber nur mit ihrer eigenen Livemusik. Das Festival war geprägt von vielen Begegnungen, neuen Freundschaften, einer herrlichen Landschaft am Meer und tollem Sommerwetter. Auch durfte ein großer Festumzug nicht fehlen und der dauert bei so vielen Teilnehmern eben auch einige Stunden.

Ein weiterer Höhepunkt war der Europeadeball, der selbstverständlich am Hafen stattfand. Durch das Programm musizierten im Halb- stundentakt Musikgruppen aus ganz Europa. Nur die dafür vorgesehene Tanzfläche gab bereits um



23.30 Uhr ihren Geist auf und musste gesperrt werden, was aber für das tanzende Volk kein Problem war. Mit flotter Musik nutzte man die große gepflasterte Fläche bis an das Hafenbecken. Wenn der Platz zu eng war, tanzte man doppelstöckig (auf den Schultern eines starken Mannes). Am nächsten Morgen war kein Schwächeln angesagt, alle Teilnehmer gingen zu einem Ökumenischen Gottesdienst, der in zwei Kirchen der Stadt gehalten wurde. Zeitig ging man zum Mittagessen, das immer sehr gut war und vom Ablauf gut geklappt hat. Als letzter Höhepunkt stand die Abschlussveranstaltung auf dem Programm. Auch diese begann wieder mit der von Posaunen begleiteten Europahymne. Es waren einige Jugendgruppen vertreten, ganz besonders viele aus Estland. Auf den Bühnen wechselten, wie

auch bei der Eröffnungsfeier, im Reißverschlussverfahren die Musikgruppen und die Tänzer aus den verschiedenen Ländern: ein Schauspiel ohne Gleichen! Feierlich wurde die Europaflagge eingeholt, sorgsam gefaltet und dem nächsten Gastgeberland „Belgien“ überreicht (2016 in Namur). Aber was dann geschah, war unbeschreiblich. Die Musik spielte ein letztes Mal auf und ganz Europa begann in Ketten, Kreisen und wieder neuen Zusammenstellungen herzlich, klatschend und umarmend sich zu verabschieden.

Trachten-Fest für den Frieden...

Freude schöner Götterfunken, mit dem Solidaritätsgedanken, alle Menschen werden Brüder, überwindet Grenzen und führt uns Menschen zusammen. Eine unvergessliche Zeit ging zu Ende.

Text und Bilder von Erna Klindworth



Die letzten Kriegstage in der Börde Heeslingen

Am 20. April morgens begann der Kampf um Heeslingen. Wir hatten in den Vortagen kaum so schnell damit gerechnet. Am Donnerstagnachmittag hieß es: Der Tommy ist in Tiste. Und abends: Panzer an Panzer rollt durch Sittensen. In Weertzen machten sie dann halt. Nur einige Panzerspähwagen kamen unbemerkt an den Dorfrand gefahren und nahmen schon in dem ersten Haus sechs deutsche Soldaten gefangen und fuhren wieder zurück. Das war schon ein sicheres Zeichen, dass sie den anderen Morgen kommen würden. Abends schafften die deutschen Soldaten Munition und Waffen herbei. Die Dorfbewohner waren völlig in Erregung. Der Ortsgruppenleiter und andere baten die Offiziere noch, sie möchten das Dorf doch verlassen weil wir doch keinen Schutz hätten u. d. auch genau wussten, dass es doch zwecklos war. Aber nein, es sollte nicht sein. Drei

deutsche Panzer kamen in der Nacht noch angefahren. Hier würde ein Gefechtsstand eingerichtet. Da haben zahlreiche Zivilisten das Dorf verlassen. Es ging in die Wälder oder in kleine abgelegene Dörfer. Auch wir gingen mit. Lieschen war nachts noch gekommen, aber ahnungslos was hier los, nur aus dem Grunde, weil die Panzerspitzen auch schon vor Harsefeld standen. Morgens gingen wir dann raus mit unseren vervollsten Sachen. Vater und Mariechen wollten nicht mit. Sie blieben da und überlebten es im Keller. Kaum waren wir auf dem Bockorn angekommen, begann ein heiterer Kampf um Heeslingen. Zwei Franzosen waren bei uns im Wald und haben uns schnell Löcher gemacht, denn die Artillerie schoss immer und manchmal waren die Einschläge gar nicht weit. Unser Wald dort war voll von Zivilisten, Frauen und kleine Kinder. Das jüngste war fünf Wochen alt. Wir

haben diesen Franzosen viel zu verdanken. Am Nachmittag erlebten wir dann noch einen Tieffliegerangriff. Es war wohl 1- bis 200 von uns und grade über uns stürzten sich die Flieger immer herab. Wir dachten, es sollte uns gelten und hatten schon alle mit dem Leben abgeschlossen. Aber wir kamen doch alle gut davon. Einige Soldaten liefen noch immer bei uns im Wald herum. Sie waren querfeldein gelaufen und sie hatten die Kugeln nicht erwischt. Aber sieben Ihrer Kameraden ruhen hier nun auf unserem Friedhof. Einige davon wurden von den Engländern auf der Stelle, wo sie gefallen waren, einer bei Grote, anderer bei Kaufmann Meyer, eingegraben. Der Stahlhelm und ein Kreuz aufs Grab. Aber wie alles zu Ruhe war, haben die hiesigen Männer dieselben wieder ausgegraben und sind auf dem Friedhof christlich beerdigt. Es ruhen hier auch noch einige Soldaten auf dem Friedhof, die in Wiersdorf gefallen sind. Außerdem noch mehrere Zivilpersonen von Ahof und Wiersdorf, die durch Artillerie getötet sind. Wir blieben die Nacht im Wald. Unser Erdloch wurde von oben mit Gebüsch abgedeckt und unten kam Stroh rein, und so gingen wir schlafen. Ab und zu schoss immer noch die Artillerie. Gegen Morgen würde es regnen. 100 m von uns war Jakob Meyer seine Scheune. Da sind wir dann rein gegangen. Wir hatten Glück. Es

wurde nicht mehr geschossen. Als es dann allmählich hell wurde, machten wir uns auf den Weg nach Michaelis. Dort bekamen wir warmen Kaffee.

Handschriftlich aufgezeichnet von Emmy Wienberg, und von Elisabeth Schmelz zur Verfügung gestellt.

Stauraum ohne Grenzen!



Begehbare Kleiderschränke, Dachschrägenlösungen & mehr!

- Gestaltungsfreiheit im Raum
- Übersicht und Ordnung mit pfiffigen Details
- Schranklösungen die Freude machen

WOLFF
DIE TISCHLEREI

Hohe Luft 6, 27404 Heeslingen
Tel.: 0 42 81 / 95 74 74
www.wolff-tischler.de

*Ihre Profis für
Garten- und
Landschaftsbau!*

27404 Heeslingen
Jahnstraße 5
Telefon 0 42 81/95 01 67
01 75/5 83 19 95
Telefax 0 42 81/95 01 69

HH Heinz
Holsten
Heeslingen

HANSA
LANDHANDEL

**Wir mögen's gerne
nachhaltig!**



**Futter aus der Region
für die Region!**

HANSA Landhandel GmbH & Co. KG

Kirchstr. 4 · 27404 Heeslingen · Fon: 0800-4267233 · Fax: 0800-4267232

Seit über
10 Jahren

Nailfashion

Catherine
NAIL - COLLECTION

Ramona Oetjen

Ellernkamp 26 · 27404 Heeslingen
Mobil: 01 74-4 16 78 86

Facebook: Nailfashion Ramona Oetjen-Grotheer

Termine nach Vereinbarung

„Wenn diese Steine erzählen könnten!“

Eine Erinnerung an die Molkerei Heeslingen

„Wieso fahre ich hier plötzlich in den blauen Himmel hinein?“, fragte ich mich, als ich auf die Marktstraße Richtung Boitzen einbog. „Bin ich hier falsch?“ Erst dann begriff ich, dass etwas fehlte: Die Molkerei war verschwunden! An der Stelle, an der das große Klinkerhaus mit dem hohen Schornstein dahinter stand, gähnte ein leerer Platz. Der Schreck ließ mich traurig zurück, und mit Zustimmung las ich später in der Zevenener Zeitung den Ausspruch von Irmgard Steffens: „Oh, oh, oh, wenn diese Steine erzählen könnten!“ Mein Artikel versteht sich denn auch als kleine Hommage an ein Haus und einen Betrieb, der das Bild und das Leben in Heeslingen über ein Jahrhundert geprägt hat.

Der Bau

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts reifte allerorten die Idee, in der Milchwirtschaft Genossenschaften zu gründen. Die Erkenntnis, wie sehr Gesundheit und Sauberkeit zusammenhängen, setzte sich durch, während den Bauern klar war, dass sie bessere Hygiene bei der Milchproduktion allein für sich nicht leisten konnten. Parallel stieg die Nachfrage nach Milchprodukten, und ihr direkter Verkauf reichte nicht mehr hin. In einer Genossenschaft würden sich die Kosten für Hygiene und Vermarktung teilen lassen, die Milch würde besser, der Verkauf erleichtert. So fasste in Heeslingen Bauer und Mühlenbesitzer Hinrich Dubbels mit seinem Freund,

dem Bauern Claus Harms, 1904 den Beschluss, eine Molkerei zu gründen, an der auch die Landwirte von Sassenholz, Steddorf, Sellhorn, Wiersdorf, Wense, Wense-Viebrock, Boitzen, Meinstedt und Offensen beteiligt sein sollten, Dörfer, die bislang ihre Milch ans weiter entfernte Zeven lieferten. Der Verband ländlicher Genossenschaften in Hannover unterstützte das Unterfangen, und so fand, nachdem Dubbels und Harms von Hof zu Hof wandernd, die Landwirte überzeugt hatten, der Genossenschaft beizutreten, am 26. Januar 1905 die Gründungsversammlung statt. Die Molkerei Heeslingen wurde als Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht beschlossen.

Der gewählte Vorstand machte sich daran, Gebäude und technische Einrichtung zu planen, und besichtigte dafür – um unnötige Fehler zu vermeiden – eine ganze Reihe von umliegenden Betrieben zum Vergleich. Die Molkerei Ebersdorf wurde als Vorbild für den Neubau und seine Technik auserkoren. 36.000,- Mark sollte das Projekt kosten, eine für damalige Begriffe stolze Summe, die auch bewilligt wurde. Allerdings hatten die Geldgeber ihre „Rechnung“ ohne Herrn Dubbels gemacht, der nämlich voraussah, dass die Bauern in den nächsten Jahren zunehmend ihre großen Heideflächen kultivieren würden, was eine Umwandlung in Weiden und mehr Kühe bedeutete. Er überlegte, dass bei der geplanten Kapazität von 5.000 bis 6.000 l Milch



pro Tag die Molkerei schon nach wenigen Jahren ausgelastet wäre. Ohne den Vorstand noch einmal zu befragen, nahm er es auf seine Kappe, den Bauunternehmer zu beauftragen, die Molkerei so zu konzipieren, dass sie auch Tagesleistungen von 20.000 Litern würde bewältigen können. Für 1.000 Mark kaufte die Genossenschaft ½ Morgen Land von Diedrich Meyers Blockenhof an der Gabelung der Straßen nach Stade und Meinstedt. Der Bau begann, und zum Mai-Feiertag 1905 wurde zum ersten Mal Milch in die Molkerei geliefert und verarbeitet. Alle waren glücklich, und so war der Vorstand auch geneigt, die von Hinrich Dubbels in Auftrag gegebene Vergrößerung in Höhe von 20.000,- Mark nachträglich zu genehmigen. Für die nächsten knapp 80 Jahre tat die Molkerei Heeslingen ihren Dienst für die Bauern und die Bevölkerung. Das Gebäude wurde zu einer Art Wahrzeichen des Dorfes; so sagte man bald nicht mehr: Du nimmst die Straße nach Stade, sondern: Bei der Molkerei hältst du dich rechts.

Wechselvolle Geschichte

Vier Pferdewagen sammelten am Morgen die Milchkannen am Straßenrand ein; jeder Fahrer hatte seinen „Bezirk“, für den er zuständig war. Einer dieser Fahrer war Hannes Holsten,

der davon noch erzählen kann. Die Milchmenge wuchs, 1909 hatte die Tagesproduktion bereits die 3.000-Liter Grenze erreicht.

Der erste Betriebsleiter der Molkerei Heeslingen war Hermann Frese. Er kam von der Molkerei Sottrum, und seine engagierte Arbeit war gerade in den schwierigen Anfangsjahren besonders wertvoll. Frahm, sein Nachfolger, blieb nur kurz, dann wurde Adolf Thies, ein junger Mann, der gerade aus der Ausbildung kam, Betriebsleiter und blieb es bis zu seinem Tod 1945.

Der Einbruch der Produktion während des Ersten Weltkriegs und die folgende Inflationszeit brachten die Genossenschaft an den Rand des Ruins. Die Milchlieferung sank 1923/1924 auf 1.400 l täglich; warum sollte jemand seine Milch zur Molkerei tragen, wenn das Geld nichts mehr wert war? Claus Harms hatte eine rettende Idee: Die Genossen sollten statt mit Geld mit Gerste entschädigt werden. Ein kompliziertes Abrechnungsverfahren, doch es funktionierte; die Liefermengen stiegen wieder. 1930 hatte die Milchproduktion schließlich den Stand von 12.000 Liter pro Tag erreicht, und alle dankten Herrn Dubbels für seine Weitsicht seinerzeit, den Bau größer gestaltet zu haben als geplant. Modernisierungen standen an: 1937 wurde eine neue Butterform- und Packmaschine

Abschied gestalten mit Herz, Verstand und Sinn.
Im Trauerfall sind wir für Sie da.



Bestattungshaus

Albrecht

Dorfstraße 32
27404 Heeslingen-Boitzen
Telefon 042 87/501
www.bestattungshaus-albrecht.de

gekauft, die den gewachsenen Anforderungen an Lieferung und Hygiene besser entsprach; bis dahin war von Hand geformt und gepackt worden. 1939 wurden größere Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen durchgeführt: Man verlängerte das Molkereigebäude auf jeder Seite um 5 Meter, ein neuer, 30 Meter hoher Schornstein wurde errichtet und ein neuer Dampfkessel mit Dampfmaschine eingebaut. Doch – der Leser wird es bei der Jahreszahl geahnt haben – der Zweite Weltkrieg ließ die Arbeiten stagnieren; erst 1942 konnten sie beendet werden – immerhin doch noch, mitten im Krieg!

Auch dieser Weltkrieg bedeutete für die Molkerei Reduktion, Abstieg, drohende Schließung. Aber sie überlebte. 1945 starb Adolf Thies. Sein Nachfolger Schulz leitete die Molkerei ein Jahr lang, bis 1946 der junge Georg Bruns den Posten des Betriebsleiters übernahm und ihn bis zu seiner Pensionierung inne hatte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde weiter modernisiert: u.a. gab es neue Erhitzerlinien, Zentrifugen, einen Stahlbutterfertiger und eine Eiswasseranlage. Auf dem Grundstück Zum Kreuzkamp 3, vor dem zur Molkerei gehörigen Gemüsegarten, wurde eine Kartoffeldämpfanlage erstellt; später, 1964, als die Zimmerchen im 2. Stock des Hauptgebäudes zu klein schienen, ein Zweifamilienhaus für Mitarbeiter. Als letzte Baumaßnahme überdachte man den Platz zwischen Molkerei und Nebengebäude, um eine Garage für die Milchsammelwagen zu haben. Ich erinnere mich gut an die große Küche, in der Thida

Bruns „regierte“ und mittags für die Belegschaft kochte. Wir Kinder, Elisabeth, Gerd und ich, konnten daneben mit einem Tipi Indianer spielen. Abgesehen von einer für damalige Verhältnisse beeindruckend großen Kühltruhe verfügte Frau Bruns auch über einen riesigen Kühschrank, in dem große Kannen Milch, Sahne und Buttermilch für den täglichen Verbrauch standen. Eigentlich mochte ich keine Buttermilch, diese aber schmeckte! – Und man durfte – da war Thida konsequent – sie nur bis 12 Uhr mittags trinken. Das Haus spiegelte mir die Atmosphäre einer in gegenseitigem Respekt arbeitenden, liebevollen Großfamilie. Jeder tat seinen Teil, auch die alte Großmutter – nur wir Kinder durften spielen. Und dafür boten Küche, Zimmer, Dachterrasse, Hof, Garten und Ställe einen wunderbaren Abenteuerspielplatz. Einzig der Flur mit den Zimmern der Angestellten war für uns Tabu.

Wirtschaftlichkeit

Die unaufhaltsame Rationalisierung in der Milchproduktion begann in den 60er Jahren. Die Älteren unter uns werden sich noch an die schweren Kannen erinnern, in denen die Milch gesammelt wurde. Die Jüngeren unter uns kennen sie wahrscheinlich als Deko-Teile in nostalgischen Cafés, als Regenschirmständer oder Blumenvasen.

Die Steigerung der Milchproduktion aber forderte den Einsatz größerer Kannen. Diese Kübel fassten 100 l und verfügten zudem über einen Tauchkühler. Sie waren entsprechend teurer als die alten Kannen. Bauern, die nicht sehr viele

Kühe (bzw. Milch) hatten, konnten sie sich nicht leisten. Sie stellten ihre Produktion ein und verkauften das Vieh an einen anderen Landwirt.

Noch größere Kübel, mit 200 l Fassungsvermögen, wurden eingeführt, und wieder blieben etliche kleinere Bauern auf der Strecke. Größere Milchhöfe wiederum brauchten mehr Land. Es musste gekauft oder gepachtet werden. Wer dazu nicht in der Lage war... Eine „Reise nach Jerusalem“, nach jeder Runde wird ein Stuhl weggenommen. Die neuen Kübel waren so schwer, dass Muskelkraft sie nicht mehr auf die Wagen hieven konnte. So wurden die Milchwagen durch drei „Milchsammelwagen“ ersetzt, die nun wieder so groß waren, dass eine Abholung nur mehr alle zwei Tage sinnvoll schien. Ein erneutes Kühl-Problem für die Bauern. Und ein Problem für die Fahrer: viele verloren ihre Arbeit.

Auch die Zucht wurde „intensiviert“, um die Milchproduktion zu erhöhen: Gab eine Kuh um 1960 ca. 4.500 l Milch pro Jahr, so liefert sie heute an die 10.000 l. (Ihre Lebenserwartung sinkt allerdings proportional!)

Die Logik dieser Entwicklung nachzuvollziehen, ist einfach: Weniger das Interesse an gesteigertem Profit trieb die Landwirte zur Massentierhaltung, als vielmehr wirtschaftliche Auflagen, die sie zwangen, entweder aufzugeben oder sich zu spezialisieren und zu vergrößern. Es war der Schritt von der Landwirtschaft zum Gewerbe. Die Zahl der Milchbauern nahm ab, ihre Betriebe wurden größer. In den 50er Jahren zählte Heeslingen 50 Milchbauern, und fast jeder im Dorf hielt 1–2 Kühe. Heute „zählt“ das Dorf einen Milchbauern. Für die umliegenden Dörfer gilt dasselbe: In fast allen Dörfern gibt es nur noch einen einzigen Landwirt, der Kühe hält.



Das Ende

War die genossenschaftlich betriebene Molkerei Heeslingen eine segensreiche Einrichtung in einer ausgeglichenen Landwirtschaft, so nahm ihre Relevanz ab in dem Maß, wie die Spezialisierung um sich griff, die Genossenschaftler weniger wurden, während die Milch-Quantitäten stiegen.

Mit dem Beitritt der Bundesrepublik zu EWG (der „Vorgängerin“ der EU) begann langsam das Molkereisterben. Waren bisher die Einzugsgebiete der Molkereien – für die Anlieferungen durch die Bauern und die Auslieferung der Produkte – festgelegt, so durften sie nun quer durch das Land Milch abholen. Verständlich, dass diese Freiheit dazu führte, dass der „Stärkere“ (der Betrieb mit größeren Ressourcen) überlebte. Auch die Auslieferung unterlag der Rationalisierung: Milchgeschäfte und Bäckereien, die Heeslingen bis 1982 in Hamburg mit Butter, Sahne und Milch versorgte, wurden durch Supermärkte und Großbäckereien verdrängt, die auf diese Lieferungen nicht mehr angewiesen waren. Auch dies ein Grund, dass sich kleinere Molkereien auf Dauer nicht halten, ihre Beschäftigten nicht weiter bezahlen konnten.

Nachdem 1982 einige Milchlieferanten zur Nachbarmolkerei gewechselt hatten, stellte Heeslingen den (Verarbeitungs-) Betrieb zum 1. Januar 1983 ein. Fortan wurde die gesamte Milch aus dem Einzugsgebiet direkt an die Nordmilch geliefert, wo auch ein Teil der Mitarbeiter einen neuen Arbeitsplatz fand. (Die Nordmilch war nach Ende des Zweiten Weltkriegs von 50 Molkereien aus dem Elbe-Weser-Gebiet – darunter auch Heeslingen – gegründet





worden. Ihr wesentlicher Zweck – eine wertvolle Partnerschaft für die Molkereien – war, überschüssige Milch zu Milchpulver zu verarbeiten.) Im Jahr 1990 wurde das Molke- reigebäude verkauft. Geschäftsführer und Verwaltung zogen in das Wohnhaus gegenüber und 1999, als auch das verkauft wurde, in ein angemietetes Büro im Hause der Nordmilch. Diese schloss 2002 mit dem Geschäftsführer einen sogenannten Geschäftsbesorgungsvertrag, der beinhaltete, dass letzterer fortan bei der Nordmilch angestellt aber weiterhin für die Molkerei Heeslingen tätig war. Ab jetzt war die Molkerei eine Genossenschaft ohne Mitarbeiter. Das 100-jährige Bestehen wurde 2005 anlässlich einer Generalversammlung noch gefeiert, doch mit der Fusion auf die Nordmilch zum 1. Januar 2011 endet die Geschichte der Molkerei Heeslingen. Die Schließung der Molkerei

Heeslingen symbolisiert auch das Ende einer landwirtschaftlichen Ära, in der Bauern das Bild der Dörfer prägten, die nach ihren Möglichkeiten Vieh hielten und Getreide anbauten. Höfe, die Familienbetriebe waren, keine Industriebetriebe. Ich teile nicht die Meinung von Gerda Holsten, die anlässlich des Abrisses am Heiligabend 2013 in der Zevener Zeitung schrieb, das Haus sei „zuletzt wirklich keine Zierde mehr für das Bördezentrum“ gewesen. Ich finde es schade, dass dies traditionsreiche Gebäude abgerissen wurde, und wer weiß, ob die zukünftige Nutzung eine größere „Zierde“ für das Dorf sein wird. Ich denke, man hätte es stattdessen unter Denkmalschutz stellen sollen und/oder sich Gedanken über eine anderweitige Nutzung machen können.

Inka M. Lehmann

Ich danke Hannes Holsten und Rudolf Prieß für ihre wertvollen Tips und Erklärungen!

Mein Freund, der Baum... ...ist ein Apfelbaum!

Er wuchs in den 1950er Jahren in der Elbmarsch auf. Die Leute in dieser fruchtbaren Gegend bauten damals und bauen noch heute Obst und Gemüse an. Als der kleine Apfelbaum noch in den Kinderschuhen steckte, brachten die Obst- und Gemüsebauern aus Tespe und Marschacht ihre Erzeugnisse in die benachbarte Stadt Hamburg, oder sie ließen die Äpfel, Kirschen, Erdbeeren oder Kartoffeln von Händlern abholen. Eine junge Frau aus Tespe heiratete einen Kaufmann aus Heeslingen und mit ihrem gemeinsamen Sohn fuhr die kleine Familie oft zu Besuch von der Oste an die Elbe. Der kleine Junge wohnte in der Jahnstraße, die aber damals noch keinen Straßennamen hatte, dort hieß es „Auf dem Bargel“. Bei einem dieser Besuche bei Oma und Opa in der Elbmarsch schenkte der Opa einen Apfelbaum für das neu erworbene Grundstück in der heutigen Klosterstraße (eigentlich Mühlenberg). Die Familie fuhr damals mit der

Bahn nach Hamburg und von dort aus weiter mit dem Rad- dampfer auf der Elbe nach Tespe. Zurück auch wieder mit dem Schiff in den Hamburger Hafen. Und dort passierte, als die drei von Bord gingen, ein Missgeschick: das Apfelbäumchen fiel ins Wasser. Ein Bootsmann war beherzt zur Stelle und fischte die Pflanze aus dem Hafenbecken. Mit Elbwasser getauft gelangte das Bäumchen dann ins Heeslinger Ostetal. Dort fand viele Jahre später auch der Opa seinen Altersruhesitz. Er hegte und pflegte mit viel Sachverstand diesen Apfelbaum, der reichlich Ernte trug für jede Menge Apfelmus und Apfelkuchen. „Cox Orange“ heißt die Sorte, die heute von der Urenkelin des Züchters betreut wird. Und der kleine Junge von damals ist jetzt Rentner und sitzt gern auf seiner Bank unter dem Apfelbaum, der ihn an Oma und Opa und seine Sommerferien in der Elbmarsch erinnert.

Gerda Holsten

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe „Rund um Heeslingen“ ist der

2. November 2015

Dirk Büschking

Telefon (0 42 81) 31 61

Walter Dunsing

Telefon (0 42 81) 41 55

Hermann Brinkmann

Telefon (0 42 81) 35 66

Susan Schaefer

Telefon (0 42 81) 8 11 99

Erscheinungstermine:

zur Landmaschinenschau, zum Heimatfest, Erntedankfest und Weihnachtsmarkt

Verteilung:

An alle Haushaltungen in der Gemeinde Heeslingen sowie in ausgewählten Orten in den Samtgemeinden Zeven, Selsingen, Ahlerstedt/Harsefeld.

Auflage: 16.400

Herausgeber:

Heimat- und Fördergemeinschaft Börde Heeslingen e.V.

Redaktion:

Walter Dunsing, Geranienweg 11, 27404 Zeven, Telefon (0 42 81) 41 55, wdunsing@t-online.de

Die Redaktion sammelt alle Texte und Fotos ohne Abänderungen zur Veröffentlichung. Für den Inhalt der Artikel bleiben die Verfasser selbst verantwortlich.

Satz, Verlag und Anzeigenverwaltung:

J. F. Zeller GmbH & Co., Gartenstraße 4, 27404 Zeven, Postfach 15 55, 27395 Zeven, Telefon (0 42 81) 945-0, Fax (0 42 81) 945-949

Druck:

DRUCKZENTRUM NORDSEE GmbH Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven Tel. (04 71) 90 26 60, Fax 90 26 61-919

++ Termine ++ Termine ++

Samstag, 26. September 2015: Altpapiersammlung in Osterheeslingen, Heeslingen, Offensen – Freiwillige Feuerwehr Heeslingen

Dienstag, 6. Oktober 2015: 14.30 Uhr DRK-Nachmittag im Neuen Gemeindehaus – DRK Heeslingen

Samstag, 10. Oktober 2015: 19 Uhr 40 Jahre Country-Club Freyersen mit Live-Band – Zum Hollengrund, Heeslingen

Samstag, 24. Oktober 2015: 12 Uhr Überraschungstag des SoVD Heeslingen

Dienstag, 3. November 2015: 14.30 Uhr DRK-Nachmittag im Neuen Gemeindehaus – DRK Heeslingen

Termine der Heesler Plattdütsch Singers
Übungsabende an jedem Donnerstag der geraden Kalenderwochen um 19.30 Uhr im Heimathaus

Termine des Heeslinger Shanty-Chors
Übungsabende an jedem Mittwoch der geraden Kalenderwochen um 19 Uhr im Heimathaus